

Der Raub des Ganymed

Mythologie:

- Bei Ovid, Homer und Vergil erwähnt
- Ganymed als Hirtenknabe
- Wunderschöner Jüngling
- Zeus fährt als Adler vom Himmel herab und entführt Ganymed in den Olymp
- Dort wird Ganymed Zeus persönlicher Mundschenk

Ikongrafischer Überblick

- In antiken Darstellungen bleibt Zeus in menschlicher Form und es wird nicht nur der Raub als solcher dargestellt sondern auch Ganymed als Mundschenk im Olymp
- Ab dem 4. Jhd. entwickelt sich die Darstellungstradition mit Adler und Jüngling
 - Erotischer Bildcharakter, Anspielung auf die homosexuelle Verbindung von Zeus und Ganymed (Knabenliebe)
 - > historisch wurde diese Form der Homosexualität göttlich legitimiert
 - Ganymed symbolisiert die seelische platonische Liebe, unabhängig von der Körperlichkeit
- Ganymed ist manchem sich wehrend gezeigt, oft aber auch gefügig
- Nach Michelangelos Zeichnung entwickelte sich eine Typenbildung
- In der modernen Zeit wurde der Mythos ebenfalls für die Legitimation der Homosexualität genutzt (Hubacher)

Michelangelos Zeichnung:

- Zeigt den Ganymed in erotischer Pose vom Adler umschlingt
- Als Geschenk für mutmaßlichen Liebhaber Cavalieri mit eindeutigem homoerotischen Bildinhalt
- Subtiles Spiel mit der Adaption der Laokoon-Gruppe
- Zeichnung des Tityos als ergänzendes Element
 - > Parallele im Umformen der Mythen
- Enorme Wirkungskraft von dem Motiv, wird zahlreich adaptiert und kopiert



Abb. 1

Rubens Gemälde:

- Gemälde von 1611/12 fokussiert den historischen Kontext des Mythos und verlässt die Tradition den Raub als solchen darzustellen (ikonografischer antiken Bezug)
- Zeit als mögliche Bildthematik
- Gemälde von 1637 spielt in provozierendem Maße auf die Homoerotik des Mythos an
- Mögliche Verknüpfung mit dem Saturn Bild von Rubens
- Auseinandersetzung mit Michelangelos Ganymed und dem Laokoon zeigen Rubens stilistische Zitierfreudigkeit



Abb. 2

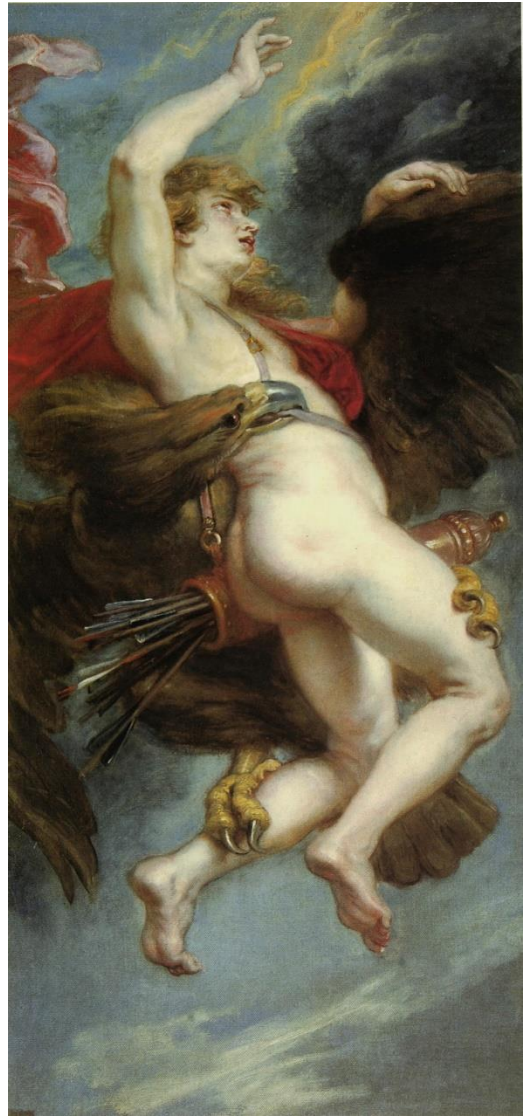


Abb. 3

Literaturverzeichnis:

- Alpers, Svetlana: The decoration of the Torre de la Parada, 1971, London.
- Bredekamp, Horst: Michelangelo, 2021, Berlin.
- Kempster, Gerda: Ganymed. Studium zur Typologie, Ikonografie und Ikonologie, 1980, Würzburg.
- Kruszynski, Anette: Der Ganymed-Mythos in Emblematik und mythografischer Literatur des 16. Jahrhunderts, 1985, Worms.
- Schröder, Klaus Albrecht; Widauer, Heinz (Hrsg.): Peter Paul Rubens, 2004, Wien.
- Warnke, Martin: Rubens. Leben und Werk, 2006, Köln.

Abbildungen:

- Abb. 1: https://prometheus.uni-koeln.de/de/image/bochum_kgi-bc79ca13a64013dbd65b98cd7d5546d9f9b0da8f
- Abb. 2: https://prometheus.uni-koeln.de/de/image/halle_kg-1cb98d5fb8647d22ca2b92dc940d3097fe9c6115
- Abb. 3: <https://prometheus.uni-koeln.de/de/image/imago-035e92aa263aac3fde40fe917542bbbe04ef74e8>